

## Finanzsituation der Kommunen in Rheinland-Pfalz im Bundesvergleich besonders angespannt

### Bertelsmann Stiftung schafft Transparenz – Haushaltsdaten aller Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner ab sofort online

Gütersloh, 2. März 2009. Die Bertelsmann Stiftung ermöglicht der Kommunalpolitik und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern erstmals einen Einblick in die Finanzsituation aller Städte und Gemeinden in Rheinland-Pfalz ab 5.000 Einwohnern aufwärts. Unter [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) können die Haushaltsdaten der Jahre 2006 und 2007 sofort abgerufen werden. „Mit unserer Internetplattform schaffen wir Transparenz für Jedermann. Zudem liefern wir angesichts der aktuellen Zuweisungen durch das Konjunkturpaket II Daten und Fakten für den Dialog zwischen Kommunalpolitik und Bürgerschaft“, sagte Dr. Kirsten Witte, Leiterin des Programms Kommunen und Regionen der Bertelsmann Stiftung, bei der Veröffentlichung der Finanzdaten.

Der Blick auf Rheinland-Pfalz zeigt, dass die Städte und Gemeinden des Landes im Jahr 2007 im Durchschnitt ihre Ausgaben nicht durch die Einnahmen decken konnten. Das Jahresergebnis von - 43 € je Einwohner liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (+ 115 € / EW). Nach Angaben der Bertelsmann Stiftung konnten auch geringfügige Vermögensveräußerungen die Haushaltsdefizite nicht entscheidend verbessern. Es wurde im Durchschnitt der Kommunen im Umfang von 16 € je Einwohner mehr Vermögen verkauft, als neues hinzugekauft. „Auf den Verkauf von Tafelsilber lässt sich zudem auch keine Dauerstrategie zur Haushaltskonsolidierung aufbauen“, sagte Witte. Die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Martin Junkernheinrich und der Forschungsgesellschaft für Raumfinanzpolitik angestellten Untersuchungen brachten zum Vorschein, dass die Kommunen im Jahr 2007 in erheblichem Umfang von den Zinsausgaben belastet wurden. Ein Finanzergebnis von - 48 € je Einwohner zeigt auf, dass die Altlasten die gegenwärtige Situation nachhaltig ins Minus führen.

Gleichwohl zeigt sich in der ungünstigen Gesamtsituation auch Positives. Auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise wurden die höchsten Überschüsse innerhalb des Landes im Jahr 2007 in der kreisfreien Stadt Trier erzielt (204 € / EW), allerdings nur durch einmalige massive Veräußerungsgewinne: Es wurde im Umfang von 233 € je Einwohner mehr Vermögen verkauft, als neues zugekauft wurde. In den Kreisen Mainz-Bingen (202 € / EW) und Altenkirchen Ww. (140 € / EW) und Westerwaldkreis (136 € / EW) hatten die Überschüsse ein solides Fundament. Die höchsten Fehlbeträge erwirtschafteten die kleineren kreisfreien Städte Pirmasens (- 693 € / EW) und Zweibrücken (- 397 € / EW) sowie das Oberzentrum Kaiserslautern (- 376 € / EW). Zusammen mit dem ebenfalls in Rheinland-Pfalz befindlichen Kreis Kusel (- 368 € / EW) gehören diese vier Regionen zu den zehn mit den höchsten Fehlbeträgen unter allen kreisfreien Städten und Kreisen in Deutschland.

Bedenklich ist nach Angaben der Bertelsmann Stiftung die kommunale Verschuldung über Kassenkredite. Sie dienen zur kurzfristigen Finanzierung laufender Ausgaben und sind im Gegensatz zu anderen Kommunalschulden nicht durch materiell geschaffene Werte gedeckt. In einigen Kommunen sind aus den Kassenkrediten mittlerweile Dauereinrichtungen auf hohem Niveau geworden, was als besonderes Krisenphänomen zu werten ist. Über alle rheinland-pfälzischen Kommunen hinweg beträgt das Kassenkreditniveau Ende 2007 811 € / EW. Nur im Saarland wird mit 1.115 € / EW ein höherer Durchschnittswert erreicht.

Von den zehn am stärksten von einem hohen Kassenkreditbestand betroffenen kreisfreien Städten und Kreisen in ganz Deutschland liegen vier in Rheinland-Pfalz: die kreisfreien Städte Kaiserslautern (3.886 € / EW), Pirmasens (3.175 € / EW), Ludwigshafen am Rhein (2.791 € / EW) und Mainz (2.782 € / EW). Hohe Kassenkredite sind aber kein Kennzeichen für alle Kommunen in Rheinland-Pfalz. Insgesamt ist eine Problemkonzentration auf die kreisfreien Städte festzustellen.

Sie wiesen im Durchschnitt Kassenkredite in Höhe von 2.053 € je Einwohner auf, während es in den Kreisen nur 391 € waren. Im Westerwaldkreis (2 € / EW), dem Rhein-Pfalz-Kreis (44 € / EW) und dem Kreis Ahrweiler (45 € / EW) erreichten die Pro-Kopf-Niveaus nur „süddeutsche Verhältnisse“.

Die höchsten Netto-Steuerereinnahmen je Einwohner hatten im Jahr 2007 auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise die kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein (1.410 € / EW), der Kreis Mainz-Bingen (1.260 € / EW) und die kreisfreie Stadt Koblenz (1.209 € / EW). Auf der anderen Seite erzielten die Kreise Südwestpfalz (473 € / EW), Trier-Saarburg (464 € / EW) und Kusel (446 € / EW) nur Netto-Steuerereinnahmen auf dem niedrigen Niveau Ostdeutschlands. Auffällig ist dabei, dass hohe Steuerereinnahmen nicht unbedingt geringe Kassenkredite bedeuten (z. B. Ludwigshafen am Rhein) und geringe Steuerereinnahmen nicht zu hohen Kassenkrediten führen müssen (z. B. Trier-Saarburg).

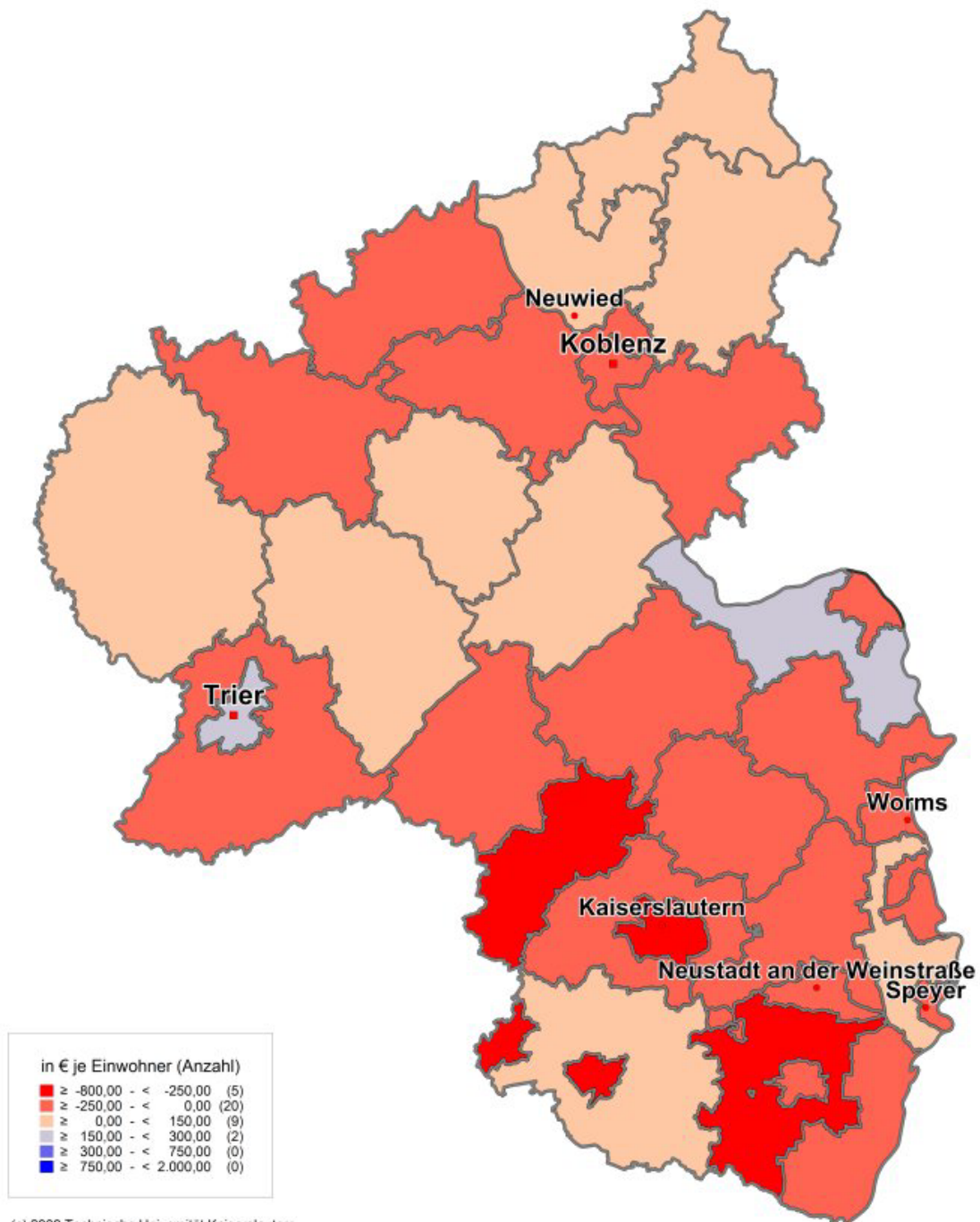
**Informationen zum [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de):**

Für alle Kommunen Deutschlands mit mehr als 5.000 Einwohnern liefert der „Wegweiser Kommune“ Daten, Bevölkerungsprognosen und konkrete Handlungskonzepte für die kommunale Praxis. Für 2.941 Kommunen, in denen etwa 85 Prozent der Bevölkerung Deutschlands leben, und für 323 Landkreise ermöglicht der Wegweiser Kommune so einen Blick auf die Entwicklung in den Politikfeldern Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage und Integration.

**Rückfragen an: Marc Gnädinger, Telefon: 0 52 41 / 81-81 192  
E-Mail: [marc.gnaedinger@bertelsmann.de](mailto:marc.gnaedinger@bertelsmann.de)**

**Günter Tebbe, Telefon: 0 52 41 / 81-81 466  
E-Mail: [guenter.tebbe@bertelsmann.de](mailto:guenter.tebbe@bertelsmann.de)**

**Kommunales Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag)  
nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz 2007**



(c) 2009 Technische Universität Kaiserslautern  
Lehrstuhl Univ.-Prof. Dr. Martin Junkernheinrich  
Fachgebiet Stadt-, Regional- u. Umweltökonomie

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung  
[www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

Gebietsstand: 30.06.2008  
Datengrundlage: kommunale Kassenstatistik  
eigene Berechnung nach Daten der statistischen Landesämter